

Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: - (2017)
Heft: 3

Rubrik: Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was mag das sein?

— Rätsel —



Tipp: Um Höhenmeter geht's hier nicht,
ums Zählen in der Höhe aber schon.

31

Können Sie erraten, wofür die Gegenstände gebraucht worden sein mögen?

Schreiben Sie die Antwort bis am 1. Dezember 2017 an:
magazin@snm.admin.ch

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft der Gesellschaft Landesmuseum Zürich (GLM). Mit der GLM-Karte geniessen Sie und zwei Gäste freien Ein-

tritt in alle Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven GLM-Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung erscheint im Januar 2018, im nächsten Magazin.

Ach so!

— Auflösung Rätsel vom letzten Heft —

Sonne tanken mal anders: Bechersonnenuhren waren eine Spezialität des Uhr- und Kompassmachers Marcus Purmann, der Ende des 16. Jahrhunderts in München lebte und arbeitete. Die ungewöhnliche, kelchförmige Sonnenuhr aus einer vergoldeten Kupferlegierung ist auf 1591 datiert und gemäss Inschrift innen am Becherrand auf den 48. Breitengrad, also die geografische Breite Münchens, geeicht. Richtig ausrichten kann man sie dank einem Kompass im Becherfuß. Der Schattenstab befindet sich in der Mitte des Kelchs, so dass man die Zeit anhand der innen eingravierten



Stundenlinien ablesen kann – allerdings fällt der Schatten des Stabes nur dann auf die korrekte Uhrzeit, wenn der Becher mit Wasser gefüllt ist! Eine Inschrift aussen am Becher besagt: «WANN ICH PIN EIN GESCHENCKT EBEN VOL. ZAIG ICH DIE STVNDT GAR WOL. PIN ICH ABER LER. SO DVE X NIT MER.» Zwei weitere von Purmanns Bechersonnenuhren sind im Deutschen Museum in München und im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg erhalten, wobei in jene in München zwei leicht versetzte Zeitliniennetze eingraviert sind, eines für das Ablesen mit, eines für das Ablesen ohne Wasser.